

Mehr als 10000 Zuschauer bei der DM in Todtmoos

"Jede Lache, so wott s mi dunke, isch für d Seel en Sunnefunke" heißt es in einem Gedicht der Todtmooser Mundart-Dichterin Erika Buhr. Und ja, wenn man am Sonntagabend in die Gesichter der vielen Organisatoren, Helfer und Musher sah: da konnte man es deutlich sehen, das Lächeln, welches die Anspannung der letzten Tage verschwinden ließ. Denn die DM in Todtmoos war eine rundum gelungene Veranstaltung. Es gab viel Lob, von Musher und Zuschauern gleichermaßen. Und auch der VDSV stellte klar: die Vergabe der DM an Todtmoos war eine gute Entscheidung.

Im Jahre 1975 gingen in Todtmoos die ersten Gespanne an den Start, damit ist das Rennen eines der ältesten in Europa. In über 40 Jahren Renngeschichte hat sich Todtmoos fest in der Schlittenhundeszene etabliert. Aber kein Grund, sich darauf auszuruhen. Für die DM wurde der Stake-Out-Bereich erweitert und einige Strecken modifiziert. Erstmals wurde auch der Ortskern in das Renngeschehen mit eingebunden. So konnten am "Alten Kurpark" Besucher selbst ein Gespann lenken und am "Neuen Kurpark" lockte ein kleiner Wintermarkt mit zahlreichen Angeboten. Und natürlich bebte auch in diesem Jahr die Wehratalhalle beim fast schon zur Tradition gewordenen Country-Abend mit der Gruppe „Southbound“.

Am Freitagabend startete eine Fackelwanderung von der Tourist-Info zum Rennareal, an der bereits 300 begeisterte Gäste teilnahmen. Wer mehr über den Schlittenhundesport wissen wollte, konnte sich anschließend im Gemeindezelt umfassend darüber informieren. Bei Lagerfeuer und Glühwein konnte man die perfekte Winterlandschaft auf sich wirken lassen.

Das Teilnehmerfeld versprach einen spannenden Wettkampf. Die amtierenden Welt- Europa- und Deutsche Meister zeigten sich am Start, viele Nationen waren vertreten, darunter sogar Musher aus Norwegen und Schottland. Erwähnt werden sollte auch das größte Skijöring-Starterfeld der vergangenen Jahre überhaupt. Und wann hat man es schon mal gesehen, dass es in der offenen Klasse SPU mehr Meldungen gab als in der kleineren Kategorie SP8...

So war die mediale Aufmerksamkeit natürlich groß. Radio- und Fernsehteams von ZDF, SWR und NDR gaben sich die Klinke in die Hand. Doch auch zahlreiche Zuschauer folgten dem Ruf, die Deutsche Meisterschaft hautnah zu verfolgen. Mehr als 5000 Gäste, so viele wie schon lange nicht mehr, pilgerten an jedem Renntag nach Schwarzenbach zum Fuß des Scheuerkopfs. Bei traumhaftem Winterwetter mit Sonnenschein feuerten sie die Teams begeistert an. Leider hatte das gute Wetter auch seine Schattenseite. Auf Grund der Temperaturen musste der Trail für die Gespanne der SPU und am Sonntag auch der SP8 etwas verkürzt werden.

Den Titelkämpfen tat dies jedoch keinen Abbruch.

Richtig spannend wurde es in der Klasse SP6. Uwe Radant, als Favorit für den DM-Titel, wollte sich auch den Gesamtsieg holen und musste sich mit Fabio Stettler aus der Schweiz und mit Sissel Wolf Mølmen aus Norwegen auseinander setzen. Nach dem ersten Lauf trennten diese 3 Gespanne insgesamt nicht einmal 20 Sekunden. Am Ende musste sich Uwe Radant dem Schweizer geschlagen geben, konnte aber seinen zweiten Gesamtplatz mit der Haaresbreite von 4 Sekunden behaupten und wurde somit Deutscher Meister vor Birgit Kostbahn. Den Titel der reinrassigen 6er holte sich Andreas Birkel vor Christof Diehl.

Knapp war die DM-Entscheidung auch in SP2. Am ersten Tag fuhr Axel Reichert fast eine Minute auf den Zweiten Marcel Gürnth heraus. Doch der blies zum Angriff. In einem furiosen zweiten Lauf kam er bis auf 6 Sekunden an Axel heran, doch es reichte nicht ganz - Vizemeister hieß es für ihn am Ende. Axel Reichert unterstrich seine gute Form, indem er auch in der Wertung der Reinrassigen ganz oben stand. Ann-Kathrin Schmidt schaffte es trotz besserer Zeit im zweiten Lauf nicht an ihm vorbei.

Bei den Skijörern konnten Ursula Steeb und Lorenz Frech bereits am ersten Tag ein Polster schaffen, welches Ihnen am Sonntag nicht mehr zu nehmen war.

Keine große Überraschung gab es in der Kategorie SP8. Herbert Hiermeier holte sich den Titel, bei den Reinrassigen siegte Angelika Merkel vor Jürgen Stolz.

Auch in der SPU waren an der Spitze keine unbekannteren Musher zu finden. Tom Andres, Rudi Ropertz und Detlef Oyen fuhren um den Titel. Das Ergebnis lautete schließlich genau in dieser Reihenfolge. Der reinrassige DM-Titel SPU ging an Christof Diehl vor Lars Rübenkamp.

Dass im Hundesport die Teilnehmer nicht blind vor Ehrgeiz nach Bestzeiten hetzen, zeigte sich in der Klasse SP4. Nach dem ersten Renntag lag Karin Gruber-Pestel nur 19 Sekunden hinter einem DM-Podestplatz. Auch der Vizetitel wäre mit Glück noch drin gewesen. Als im zweiten Lauf jedoch eine andere Teilnehmerin einen Unfall erlitt, warf sie ohne zu zögern alle Ambitionen von Bord und sprang zu Hilfe. Und das nicht zum ersten Mal in dieser Saison, wie man hörte. Aus diesem Grund wurde Karin Gruber-Pestel ein Fair-Play-Ehrenpreis verliehen. Den Titel holte sich Marc Axtmann vor Birgit Kostbahn und bei den Reinrassigen siegte Roland Sum vor Dagmar Wojcik.

Das die DM nahezu reibungslos über die Bühne ging, ist vor allem das Verdienst der zahlreichen unermüdlichen Helfer, das stellte das Rennleiterduo Michael Ruopp/Christof Diehl und Bürgermeisterin Janette Fuchs noch einmal klar. Ohne das Zusammenspiel von Gemeinde, Bergwacht, Skiclub und Feuerwehr sowie dem Team des SSBW wäre dieser Event nicht möglich gewesen.

Und wer nicht dabei war oder wer wiederkommen möchte, der kann sich auf das nächste Rennen 2018 in Todtmoos freuen. Ein Schlittenhunderennen hautnah zu erleben ist ein besonderes und faszinierendes Erlebnis, dass auch im nächsten Jahr ganz sicher jedem ein Lächeln ins Gesicht zaubert, den Sonnenfunken für die Seele.

Denny Conrad